

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz, Vereine und Verkehr der Gemeinde Jemgum am Mittwoch, dem 26.11.2025, um 19:00 Uhr, im Dörfergemeinschaftshaus Rathaus Jemgum.

Anwesend:

Vorsitzende/r

Dirk van Vlyten

Mitglieder

Margitta Brandt

Ingrid Broß

Günter Harms

Konrad Kruse

Peter Pfaff

Ella Rösing

Martin Sinning

Beratendes Mitglied

Jan Remmers

von der Verwaltung

Bürgermeister Hans-Peter Heikens

Rainer Smidt

Protokollführer*in

Anja Liebenberg

Tagesordnung:

- I. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung,

Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit

2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 28.04.2025
4. Bericht des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache
5. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten
6. Haushalt 2026
Ausschuss für Feuerschutz, Vereine und Verkehr
Vorlage: BV/1722/2025/
7. Anfragen, Anregungen und Hinweise
8. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu anderen Gemeindeangelegenheiten
9. Ende der Sitzung

Zu TOP I. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Ergebnis:

Zur Kenntnis genommen

Zu TOP 2. Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Ergebnis:

Einstimmig beschlossen

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zu TOP 3. Genehmigung der Niederschrift vom 28.04.2025

Beschluss:

Der Niederschrift vom 28.04.2025 wird einstimmig zugestimmt.

Ergebnis:

Einstimmig beschlossen

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

Zu TOP 4. Bericht des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache

Weder der Ausschussvorsitzende noch der Bürgermeister tragen einen Bericht vor.

Ergebnis:

Zur Kenntnis genommen

Zu TOP 5. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten

Es lagen keine Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten vor.

Ergebnis:

Zur Kenntnis genommen

**Zu TOP 6. Haushalt 2026
Ausschuss für Feuerschutz, Vereine und Verkehr
Vorlage: BV/I722/2025/**

Beschluss:

Der Ausschuss schlägt dem Finanzausschuss einstimmig vor, die Haushaltsansätze – einschließlich der in der Sitzung beschlossenen Änderungen – in den Haushaltsplan 2026 aufzunehmen.

I. Sachverhalt:

Für die Planung des Haushalts 2026 werden den Mitgliedern des Fachausschusses folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- Aufwands- und Ertragsliste
- Investitionsplan
- Kostenstellenliste
- Übersicht der freiwilligen Leistungen

Die Aufwands- und Ertragsliste und der Investitionsplan sind auf den jeweiligen Fachausschuss zugeschnitten.

In der Aufwands- und Ertragsliste stellen die farbig hinterlegten Zeilen die jeweiligen Konten dar. Die weiß hinterlegten Zeilen sind die entsprechenden Unterpunkte zu dem Konto. Diese Zeilen dienen der Erläuterung der Zusammensetzung des Betrages in der farbig hinterlegten Zeile.

Der Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 27.10.2025 den Fachausschüssen einen verfügbaren Budgetrahmen für die jeweiligen Aufwendungen zugeteilt. Der verfügbare Budgetrahmen für den Ausschuss Feuerschutz, Vereine und Verkehr beträgt im Aufwandsbereich 805.600,00 €.

Nach der Beratung durch die Fachausschüsse wird der Finanzausschuss in einer weiteren Sitzung mögliche Anpassungsbedarfe diskutieren und eine Empfehlung für den Rat aussprechen.

Investitionsplan

Der Kämmerer begrüßt die anwesenden Mitglieder sowie die Gäste. Anschließend stellt er die Unterlagen zum Investitionsplan vor und erläutert kurz den Aufbau der Listen. Er bittet die Ausschussmitglieder, ihre Fragen, Anmerkungen oder Hinweise zum Investitionsplan vorzubringen und eröffnet die Diskussion.

Gemeindebrandmeister Jan Remmers meldet sich zu Wort und weist darauf hin, dass im vorliegenden Investitionsplan mehrere für die Feuerwehr essenzielle Maßnahmen mit aufgenommen werden müssten.

Er erläutert folgende Punkte:

Hydraulik-Satz Feuerwehr Jemgum

Der ursprünglich vorgesehene neue Hydraulik-Satz (Kosten: ca. 45.000 Euro) wurde aus dem Investitionsplan entfernt.

Nach Abstimmung innerhalb der Feuerwehr wurde ein kostengünstigerer Kompromiss gefunden:

- Statt einer kompletten Neuanschaffung sollen ausschließlich die s.g. Stempel des bestehenden Hydraulik-Satzes erneuert werden. → Kosten: ca. 12.000 Euro
- Er beantragt, diese Position in den Investitionsplan mit aufzunehmen.

Herr Kruse erkundigt sich nach dem Zeitplan für den neuen Brandschutzbedarfsplan.

Der Bürgermeister gibt an, dass dieser voraussichtlich im zweiten Quartal des kommenden Jahres vorliegen wird.

Herr Kruse bittet um Klarstellung, worin genau der „Kompromiss“ beim Hydraulik-Satz besteht.

Der Gemeindebrandmeister erläutert daraufhin ausführlich, dass mit der Beschaffung des HLF seinerzeit kein neuer Hydrauliksat für Schere und Spreizer angeschafft wurden, sondern aus dem Altbestand übernommen wurden. Sie waren zu diesem Zeitpunkt bereits 10 Jahre alt. Um die Alt-Stempel weiter nutzen zu können, wurde der Druck der Hydraulikpumpe von 700 bar auf 600 bar gedrosselt. Die Stempel arbeiten seitdem unterhalb ihrer möglichen Leistungsfähigkeit, wodurch das Gesamtsystem inzwischen an seine technische Grenze kommt. Eine vollständige Neuanschaffung eines modernen, akkubetriebenen Hydrauliksystems würde rund 45.000 Euro kosten. Zusätzlich wäre ein Umbau des Fahrzeugs notwendig, was weitere Kosten von ca. 6.000 Euro verursachen würde. Um Kosten zu sparen, schlägt die Feuerwehr nun folgenden Kompromiss vor:

- Nur die Hydraulik-Stempel werden erneuert (Kosten: 12.000 Euro).
- Der vorhandene Hydrauliksat kann dann wieder mit vollem Systemdruck von 700 bar arbeiten.
- Die Einsatzfähigkeit steigt deutlich, ohne dass ein vollständiger Neuerwerb notwendig wird.

Pedalschneider für die Feuerwehr Ditzum

Im Rettungssatz der Feuerwehr Ditzum fehlt ein s.g. Pedalschneider (Kosten: 5.600 Euro). Dabei handelt es sich um ein Gerät für feine Schneidarbeiten im Pedalraum von Fahrzeugen eingeklemmter Person, was mit der vorhandenen großen Schere nicht durchgeführt werden kann. Auch dieses Gerät soll in die Investitionen eingeplant werden, um den Schneidsatz zu vervollständigen.

MLF – mögliche vorgezogene Ersatzbeschaffung

Im Investitionsplan ist für das Jahr 2027 die Beschaffung eines neuen MLF-Fahrzeugs mit 300.000 Euro vorgesehen.

Herr Remmers berichtet, dass die Landesfeuerweherschule, bei der er tätig ist, im 1. oder 2. Quartal 2026 zwei MLF-Fahrzeuge ausmustern wird, die baugleich zum Fahrzeug in Holtgaste sind.

Die Fahrzeuge sind rund 10 Jahre alt, weisen jedoch sehr geringe Einsatzzeiten auf und werden zum gutachterlich festgestellten Schätzpreis (üblicherweise stark unter Neupreis) an Kommunen abgegeben.

Er bietet an, sich dafür einzusetzen, dass die Gemeinde ein solches Fahrzeug erwerben kann.

Voraussetzung wäre, dass die im Plan für 2027 vorgesehene Investition auf 2026 vorgezogen wird.

Voraussichtliche Einsparung: 150.000 – 200.000 Euro gegenüber einer Neubeschaffung.

ELW

Herr Kruse erinnert daran, dass das Einsatzleitfahrzeug (ELW) ursprünglich gemeinsam mit den Gemeinden Weener und Bunde beschafft werden sollte. Der damalige Gemeindebrandmeister habe diesem gemeinsamen Projekt jedoch nicht zugestimmt. Er betont, dass man bei künftigen Entscheidungen die Ergebnisse des Brandschutzbedarfsplanes abwarten müsse, insbesondere hinsichtlich der Notwendigkeit eines eigenen Einsatzleitfahrzeugs. Zudem regt er an, verstärkt zu prüfen, welche Beschaffungen in den umliegenden Kommunen geplant sind, um mögliche Synergien oder gemeinsame Lösungen nicht auszuschließen.

Gemeindebrandmeister Jan Remmers antwortet darauf, dass in Weener ein Fahrzeug zum Einsatzleitwagen (EEW) umgebaut wurde und dass die Feuerwehr dort insbesondere vom Engagement des Kreisfunkmeisters profitiere. Grundsätzlich bewertet er interkommunale Zusammenarbeit positiv, insbesondere im Bereich der Dekontamination oder bei Unterstützungseinsätzen. Er weist jedoch darauf hin, dass ein ELW aus Weener zwar bei kürzeren oder kleineren Einsätzen problemlos angefordert werden könne, dies jedoch bei größeren oder länger andauernden Einsätzen nicht ausreiche. Gerade schwere Unwetterlagen, die in der Gemeinde Jemgum und Nachbargemeinden zeitgleich zunehmend auftreten, erfordern eine eigenständige Einsatzführung vor Ort. Jede Kommune müsse in solchen Situationen in der Lage sein, ihre eigene Einsatzleitung vollständig aufzubauen und unabhängig von der Leitstelle oder anderen Feuerwehren zu arbeiten. Dafür sei ein eigener ELW bzw. ein entsprechendes Einsatzleitfahrzeug unerlässlich.

Aufwandsliste

Der Kämmerer geht im weiteren Verlauf auf die Aufwandsliste ein und erläutert, dass dort ein Notfallrucksack aufgeführt war – jedoch nur der Rucksack ohne Inhalt. Da die Feuerwehr Jemgum diesen bereits eigenständig beschafft habe, könne dieser Posten aus der Liste gestrichen werden. Anschließend bittet er um Wortmeldungen zur Aufwandsliste.

Reinigungskosten

Herr Kruse äußert deutliche Bedenken hinsichtlich der dort vorgesehenen Pauschale von 1.900 Euro je Feuerwehrstandort zur Reinigung der Gerätehäuser. Er könne dem in dieser Form nicht zustimmen und regt an, den Punkt zunächst in die Fraktionen zurückzugeben. Aus seiner Sicht sei das Einsetzen externer oder bezahlter Kräfte problematisch, vor allem, da dies nicht im Stellenplan vorgesehen sei. Er betont, dass Reinigungsarbeiten früher von den Feuerwehrkameraden selbst erledigt worden seien und es seiner Auffassung nach nicht gängige Praxis sei, hierfür Zahlungen zu leisten. Zudem sei zu klären, wie sich der einheitliche Betrag von 1.900 Euro auf vier Gebäude – zwei größere und zwei kleinere Gebäude – begründen lasse und in welchen Intervallen diese Reinigungen stattfinden sollen.

Gemeindebrandmeister Jan Remmers stellt klar, dass die Feuerwehr ehrenamtlich tätig ist und sich zunehmend zeigt, dass die Kameradinnen und Kameraden nicht mehr bereit sind, zusätzlich zu Einsatz- und Übungsdienst auch noch andere Tätigkeiten zu übernehmen, wie die regelmäßige Reinigung der Gerätehäuser. Die demografische Entwicklung spiele hierbei ebenfalls eine Rolle. Nach mehrfachen Versuchen, die Kameraden zur eigenständigen Reinigung zu motivieren, sei klar geworden, dass eine solche Erwartung nicht mehr realistisch sei. Daher sei der Vorschlag entwickelt worden, eine Pauschale als Aufwandsentschädigung einzuplanen, über die – meist – Angehörige von Feuerwehrmitgliedern die Reinigung übernehmen würden. Damit solle die Einsatzabteilung entlastet werden.

Der Bürgermeister ergänzt, dass auch die Verwaltung diesen Weg ebenfalls nicht ganz gerne gehe, jedoch nachvollziehen könne, dass sich dieser Ansatz inzwischen in vielen Gemeinden etabliert hat.

Herr Kruse (SPD) stellt den Antrag, den Posten „Reinigungskosten“ aus der Aufwandsliste zu streichen und zunächst in die Fraktionen zu verweisen, um die Notwendigkeit sowie die zukünftige Ausgestaltung der Kosten grundsätzlich zu prüfen.

Der Ausschuss stimmt über den Antrag mit 4 Zustimmungen und 3 Gegenstimmen mehrheitlich ab.

Die Fraktionen sollen nun zunächst intern über das Thema beraten.

Laptop-Kosten

Herr Kruse spricht die im Investitionsplan vorgesehenen Laptop-Anschaffungen an und merkt an, dass die angesetzten 900 Euro pro Gerät aus seiner Sicht relativ hoch erscheinen. Er verweist darauf, dass erst vor einiger Zeit bereits Laptops beschafft worden seien, und fragt, ob nicht günstigere Geräte ausreichend wären.

Der Bürgermeister erläutert hierzu, dass die damals beschafften Laptops lediglich eine Notlösung darstellten. Es handelte sich um ausgesonderte Geräte des Finanzministeriums Hannover, die der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurden. Die übernommenen Laptops wurden an Schulen und Feuerwehren verteilt. Da inzwischen jedoch ein technisches Windows-Update erforderlich ist und diese Altgeräte (Windows 7) den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechen, müsse man nach anderen Lösungen suchen.

Zur Sicherstellung eines zuverlässigen und zukunftsfähigen Einsatzes – insbesondere für Feuerwehrsoftware, Einsatzdokumentation und Funkanwendungen sowie Schulungen – sei daher die Beschaffung neuer Geräte notwendig.

Der Bürgermeister betont, dass 900 Euro pro Laptop ein realistischer und angemessener Preis für leistungsfähige, einsatztaugliche Hardware ist.

Druckschlauch – Schlauchpauschale

Herr Kruse fragt zum aufgeführten Druckschlauch für Ditzum, ob das nicht über die Schlauchpauschale geregelt werden sollte und was ein Sammelstück sei.

Gemeindebrandmeister Jan Remmers ergänzt, dass die frühere Schlauchpauschale für die Feuerwehren nicht mehr existiert. Auf die Nachfrage erklärt er, dass ein Sammelstück ein Verbindungsstück ist, das den Wasserzulauf aus zwei B-Schläuchen zusammenführt und in eine Leitung bzw. in die Pumpe übergibt.

Stromkostenpauschale

Herr Kruse erkundigt sich anschließend, warum die Stromkosten ansteigen, obwohl auf den Feuerwehrehäusern Ditzum und Jemgum je eine PV-Anlage installiert wurde.

Der Bürgermeister fragt zunächst nach, ob sich die Nachfrage auf Ditzum oder Jemgum bezieht. Herr Kruse bestätigt Ditzum. Der Bürgermeister erläutert, dass die PV-Anlage grundsätzlich Strom einspart, jedoch die beiden früher getrennten Stromanschlüsse – Wohnmobilstellplatz und Feuerwehrehaus – im Zuge der Grundstücksverschmelzung zunächst vollständig zurückgebaut und anschließend auf Drängen der EWE neu zusammengeführt werden mussten. Die interne Neuverkabelung habe ganz zu seiner Verärgerung rund ein Jahr in Anspruch genommen; in dieser Zeit war keine Einspeisung möglich, jedoch wohl die Eigenversorgung.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass andere Kommunen in ähnlichen Fällen den entgangenen Gewinn gegenüber der EWE geltend gemacht haben. Dies werde auch in Jemgum geprüft. Herr Kruse bittet ausdrücklich darum, diesen Hinweis im Protokoll festzuhalten.

Er merkt jedoch erneut an, dass sich die Stromkosten trotz PV-Anlage künftig deutlich reduzieren müssten. Der Bürgermeister stellt klar, dass der Eigenverbrauch bereits gedeckt wurde; lediglich die Einspeisevergütung sei im vergangenen Jahr entfallen. Die Haushaltsansätze für die Feuerwehren Ditzum und Jemgum könnten allerdings, und da habe Herr Kruse Recht, auf jeweils 500,-€ abgesenkt werden.

Führerscheinkosten

Zum Thema Führerscheinkosten fragt Herr Kruse schließlich, warum in der Liste seit Jahren ausschließlich „Ditzum“ angegeben sei.

Gemeindebrandmeister Remmers stellt klar, dass es sich um eine irreführende Bezeichnung handelt. Die Führerscheinunterstützung betreffen alle vier Feuerwehren der Gemeinde Jemgum; in der Übersicht müsse daher „Gemeinde Jemgum“ statt „Ditzum“ stehen.

Beamer

Herr Kruse fragt zunächst nach dem Beamer, der für die Feuerwehr Jemgum vorgesehen ist, und möchte wissen, ob das Gerät defekt sei.

Gemeindebrandmeister Jan Remmers erläutert, dass durch die „Abwicklung“ mit dem früheren Ortsbrandmeister der vorhandene Beamer aus dem Feuerwehrhaus entfernt werden musste und dieses Gerät somit nicht mehr zur Verfügung steht. Daher müsse ein neuer Beamer beschafft werden.

Kinderfeuerwehr

Im Anschluss erkundigt sich Herr Kruse nach der Position 3.300 Euro für die Kinderfeuerwehr, die in der Aufwandsliste aufgeführt ist. Er erinnert daran, dass dieser Betrag bereits im vergangenen für das laufende Jahr vorgesehen gewesen sei, und fragt, ob es sich nun um eine jährlich wiederkehrende Ausgabe handelt.

Gemeindebrandmeister Remmers stellt klar, dass die Kinderfeuerwehren bereits im Jahr 2025 ausgestattet wurden – finanziert aus dem Haushalt 2025. Es handelt sich nicht um eine fortlaufende oder regelmäßige Ausgabe. Die beiden Kinderfeuerwehren seien vollständig ausgestattet; die hohe Summe sei daher nicht erneut erforderlich.

Der Bürgermeister fragt daraufhin nach, ob Verbrauchsmaterialien oder laufende kleinere Bedarfe weiterhin anfallen. Herr Remmers bestätigt, dass hierzu lediglich ein geringer Aufwand nötig ist. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, den Ansatz auf **500 Euro** zu reduzieren und den ursprünglich genannten Betrag von 3.300 Euro zu streichen.

Der Ausschuss folgt dieser Einschätzung; entsprechend soll für die Kinderfeuerwehren im Haushaltsjahr lediglich ein Ansatz von 500 Euro (Verbrauchsmaterial / kleinere Ersatzbeschaffungen) bestehen bleiben.

Reinigung und Prüfung der PSA

Herr Kruse erkundigt sich zur Position „Reinigung der PSA“ und fragt, ob es sich hierbei lediglich um eine Grundreinigung handelt.

Der Gemeindebrandmeister erläutert, dass sich die Vorgaben der Feuerwehr-Unfallkasse geändert haben. Seit mehreren Jahren muss die persönliche Schutzausrüstung (PSA) der Einsatzkräfte mindestens einmal jährlich extern geprüft werden. Diese Prüfung umfasst sowohl die Reinigung als auch die sicherheitstechnische Kontrolle der Einsatzkleidung. Er weist darauf hin, dass es sich hierbei um ein verpflichtendes Verfahren handelt, das für die gesamte Gemeindefeuerwehr gilt und daher im Haushalt fest zu berücksichtigen ist.

Wartungsverträge Bürgerbüro / EDV-Kosten

Herr Kruse spricht eine Position des Bürgerbüros an und verweist auf den Wartungsvertrag für die Software, der laut Aufstellung auf Seite 7 von bislang 1.200 Euro auf 2.000 Euro gestiegen sei. Er möchte wissen, wie diese Erhöhung zustande kommt.

Der Bürgermeister erläutert, dass es sich hierbei um eine normale Kostensteigerung des Anbieters handelt, insbesondere im Bereich Softwarepflege und Lizenzverwaltung.

Herr Kruse merkt an, dass diese Positionen zum allgemeinen „Computerbereich und den zugehörigen Lizenzen“ gehören und erinnert daran, dass er eine vollständige Aufstellung aller EDV-Kosten angefordert hatte.

Der Bürgermeister bestätigt, dass diese Übersicht am 17.12. in der entsprechenden Sitzung vorgelegt wird. Eine frühere Darstellung sei nicht möglich, da viele Jahresabrechnungen der EDV-Dienstleister erst im Laufe des Jahres eintreffen.

Weiter fragt Herr Kruse, ob alternative Anbieter geprüft wurden.

Der Bürgermeister erklärt, dass es zwar andere Anbieter gebe – unter anderem HSH, mit denen die Gemeinde früher gearbeitet hat – diese jedoch preislich auf einem ähnlichen Niveau liegen. Zudem arbeite man im Landkreis weitgehend mit einer einheitlichen Softwarelösung, um Schnittstellenprobleme zu vermeiden und Verwaltungsprozesse kompatibel zu halten. Dies sei einer der wenigen Bereiche, in denen landkreisweit eine Einigung erzielt wurde.

Ergebnis:

Einstimmig beschlossen

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

Zu TOP 7. Anfragen, Anregungen und Hinweise

Es lagen keine Anfragen, Anregungen und Hinweise vor.

Ergebnis:

Zur Kenntnis genommen

Zu TOP 8. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu anderen Gemeindeangelegenheiten

Es wurden keine Anfragen gestellt.

Ergebnis:

Zur Kenntnis genommen

Zu TOP 9. Ende der Sitzung

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 19:45 Uhr.

Ergebnis:

Zur Kenntnis genommen

Dirk van Vlyten
Vorsitzender

Hans-Peter Heikens
Bürgermeister

Anja Liebenberg
Protokollführer